

Kampfbogen

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erstausgabe jeden Freitag nachmittags, Bezugspreis pro Jahr monatlich 30,- M., Durch die Post monatlich 35,- M. ohne Zustellungsgeld. Verlag: J. Grottel, Halle, 14. Januar 1922
u. 251, Geopfert 7-1/2 Uhr. Schließzeitung: Januar 1922. Erscheinung 12-1 u. 4-6 Uhr

Der Bezugspreis beträgt 300 M. für den Halbjahr 500,- M. und Spalte: 700 M. für den Jahrespreis. An den bezugsberechtigten Zeitungsverkäufern bis zum 15. Januar 1922 9 Uhr abends, größere Lags vorher. - Postfachkonto: Leipzig 1008 46, Fritz Krosch, Halle

Einzelpreis 2 Mark

Donnerstag, den 13. Juli 1922

2. Jahrgang, Nr. 161

Eine Rundgebung des Mansfelder Kontrollausschusses

Für kämpfende Einheitsfront

Einleben, 12. Juli.
In einer Sitzung des Kontrollausschusses der Mansfelder Kreise, die sich in eingehender Weise mit der jetzigen Situation befaßte, wurde einstimmig folgende Entschließung gefaßt:

In kämpfender Einheitsfront haben die Arbeiter der SPD, USPD, KPD, sowie die Gewerkschaftsorgane in den freiwirtschaftlichen Kreisen, um die Erhaltung der Republik ihren Kampf geführt. Es geht für die Arbeiter einher, die den Kampf der Republik gegenüber reaktionären Vorständen wirtschaftlich gesichert.

Diese Einheitsfront hat sich bis zur Stunde erhalten.

Die Arbeiter Mansfelds sind weiter bereit, in voller Einmütigkeit für die reifliche Durchführung der Forderungen der Spitzenorganisationen einzutreten. Wir verlangen aber von allen Beteiligten die ernste Bereitschaft zur Durchführung der Forderungen. Deshalb verurteilen wir das Zerwürfnis in den Spitzenorganisationen und erwarten von diesen (genau wie in den Mansfelder Kreisen) die Arbeiter aller Einparteier (zusammenfassen), den Widerstand unter den Arbeiterparteien einzuflechten.

Die Arbeiterfront Mansfelds ist sich bewußt, daß eine bürgerliche Koalitionserregung niemals die Arbeiterforderungen durchzuführen wird. Der Ruf nach einer Arbeiterregierung, die umfassen soll alle wirtschaftlichen Kreise, muß unter allen Umständen abgelehnt werden. Nur in ihr leben wir die Garantie zum wirksamen Schutze der Republik. Wir protestieren gegen die unzulängliche Vorlage zum Schutze der Republik und gegen die nicht ausreichende Mittelverlebung der Reichsregierung. Wir fordern die Spitzenorganisationen auf, diese Vorlagen in ihrer jetzigen Form mit Entschiedenheit zu bekämpfen, da sie dem Berliner Abkommen nicht in vollem Umfange entsprechen.

Wir erkennen an, daß die drei Arbeiterparteien bisher ihr bestmöglichstes zur Durchführung der gemeinsamen Forderungen getan haben und erwarten die Erhaltung aller Mittel, um es zur Ausführung des Reichstages zu bringen und Neuwahlen unter der Parole „Arbeiterregierung“ durchzuführen. Für den Fall der Neuwahlen fordern wir mit allem Nachdruck die Bildung eines Arbeiterblocks, der umfassen muß die drei Arbeiterparteien.

Wir müssen handeln und uns unsere Forderungen erkämpfen. Der Kontrollausschuß Mansfelds ruft alle Arbeiter, Angestellte und Beamte auf, überall tätigen Anteil an allen Massentätigkeiten zu nehmen, die zum Schutze der Republik unternommen werden. Wir fordern Euch ferner auf, an allen Orten Kontrollausschüsse zu bilden, die den Interessen der Arbeiter in einem nachfolgenden Abkommen aufstellen die Forderungen einlegen.

Es lebe die Einheitsfront aller Schaffenden!

Es lebe die Arbeiterregierung!

Der Kontrollausschuß der Mansfelder Kreise.

Arbeitergewerkschaftsrat. SPD. USPD. KPD.

Für die Mindestforderungen

Der Aktionsausschuß von Groß-Sachsen, in dem SPD, USPD, KPD, sowie die gesamten Gewerkschaften und Union vertreten sind, forderte die an dem Berliner Abkommen beteiligten Organisationen auf, diese Mindestforderungen unter allen Umständen durchzusetzen. Sollte der Reichstag diese Forderungen nicht erfüllen, so ist in einem Generalkonferenz aufzurufen und dieselbe solange zu führen, bis entweder die Forderungen angenommen oder der Reichstag aufgelöst und eine Arbeiterregierung gebildet ist. Alle proletarischen politischen Organisationen sind sofort festzusetzen.

Eine in demselben Sinne gefasste Resolution wurde von den beteiligten drei Arbeiterparteien, den Gewerkschaften und dem Beamtenbund in Leipzig und Barch angenommen. Immer wieder wird zur Niederwerfung der Reaktion gefordert, daß auch ein parlamentarischer Mittel zur Selbsthilfe des Proletariats angewendet werden.

Landesparteitag Sachsen der SPD.

In Chemnitz tagte am 8. und 9. Juli der Landesparteitag der SPD. Der Chemnitzer Vertreter Böhmig brachte einen Antrag ein, in dem sich der folgende Passus findet:

„Der Parteitag lehnt jeden Gedanken an eine Koalition mit der Deutschen Volkspartei unter allen Umständen ab und verpflichtet die Genossen zum härtesten Kampf für die Erhaltung und den Ausbau der jetzigen Regierung.“

Gegen diesen Passus wandte sich der Ministerpräsident B. u. d. w. erklärte: „Man soll nie niemals sagen, wir dürfen uns die Hände nicht binden, wir können nicht in eine Situation kommen, wo wir diesen Beschluß brechen werden.“
Die Chemnitzer Resolution wurde denn auch abgelehnt, und zwar mit folgendem

„Der Parteitag lehnt... eine Koalition mit der Deutschen Volkspartei entschieden ab.“
Die Koalition wird also nicht mehr „unter allen Umständen“ abgelehnt, sondern nur „entschieden“. Die Resolution wurde in dieser Fassung einstimmig angenommen, und man versteht, was die Führer der SPD, wenn sie es brauchen, mit aller „Entschiedenheit“ machen werden.

Die erste faschistische Organisation in Deutschland

Gründung einer „vaterländischen Einheitsfront“ in Pommern

DA, Stettin, 12. Juli.
Nach Besprechungen der großen wirtschaftlichen Verbände, politischen Reichsparteien, Berufsvereinigungen, sonstiger auf dem nationalen Boden stehender Interessengruppen, ist heute die neugegründete vaterländische Einheitsfront in Pommern mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit getreten, der von mehr als 60 Vereinigungen unterzeichnet ist. Die vaterländische Einheitsfront ruft zur Förderung jeder vaterländischen, die vaterländischen Rechte treuen sollen und den nichtsozialdemokratischen Teil des deutschen Volkes unter ein Umarmungsgeleise zu stellen beabsichtigt. Im Hinblick auf die unerschöpfliche Stellung der Berliner Regierung gegenüber den Freiheiten der Einheitsfronten und der unerschöpflichen Siege gegen die schaffenden Stände in Stadt und Land stellt die vaterländische Einheitsfront einen Bloß dar, der die Rechte aller Einzelgänger in schärfster Weise verteidigt wird, wie man gegenwärtig gegen Bürger, Bauern, Arbeiter und Angestellte, die auf nationalem Boden leben, antwortet. Der Aufruf ist u. a. unterzeichnet vom Landesverband Pommern, vom Pommerschen Landbund, der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, dem Hansabund, dem Verein der Bauern, dem Jungmannsbund, dem Nationalen Verband Deutscher Berufstätiger, dem Deutschen Arbeiterbund und der Nationalen Arbeitergemeinschaft.

Die neu gegründete „vaterländische Einheitsfront“ bedeutet nichts anderes als die erste faschistische Organisation in Deutschland. Diesmal sind es nicht Arbeiterorganisationen, die den „nationalistischen“ Kampf anführen, sondern politische Parteien und Verbände. Die Deutsche Volkspartei, deren Eintritt in die Regierung der Reichspräsidenten: Es wird nicht mehr erwartet.

Noch können die Klüfften der Reaktion verhindert werden. Ein einheitliches Schicksal, das sich ausschließlich gegen die Kontraktionen richtet und außerdem dem Proletariat die Macht der eigenen Wehr gibt, kann noch die Klüffte der Furchen durchkreuzen. Doppelt groß ist daher die Verantwortung der Unabhängigen, wenn sie durch ihre Stimmen das Sozialengesetz annehmen lassen.

Die Mörder Rathenaus im Harz Von Gefinnungsgenossen anbauend unterstützt

Wie der „Vorwärts“ über die Verfolgung der Mörder meldet, hat sich die Gestühne Spur nicht als richtig herausgestellt. Es ist vielmehr festgestellt, daß sich beide Mörder nach dem Harz begeben haben. Sie haben in Sömmeringen überhört heimlich am Dienstag übernachtet und sind am Mittwochmorgen weitergefahren. Da die Handlung, mit der sich beide im Sömmeringer Gasthaus beteiligt haben, mit jener übereinstimmt, die jetzt in Dörsen an der Elbe als die beiden Mörder einwandfrei festgestellt worden ist, dürfte es sich um die richtige Spur handeln. Die beiden Mörder sind weiter mit der Bahn über Duedolburg in der Richtung nach Halle gefahren und haben noch kurz vor Halle den Zug verlassen. Die Polizei ist ihnen in dieser Gegend nicht auf den Fersen.

Berlin, 12. Juli. (Amlich) Nach den Feststellungen der Berliner politischen Polizei haben sich die beiden noch nicht ergriffenen Mörder Rathenaus in der Zeit nach dem Mord in den verschiedenen Orten bei etwaiger Kameraden oder Gefinnungsgenossen verborgen gehalten. Es ist damit zu rechnen, daß sie auch weiterhin versuchen werden, im Kreise ihrer Anhänger Unterschlupf zu finden. Eine solche Unterstützung bedeutet eine Begünstigung im Sinne des Strafgesetzbuches und zieht sofort Freiheitsstrafen nach sich. Es wird daher dringend darauf gewarnt, den flüchtigen Mördern irgendwelchen Beistand zu leisten. In den letzten Tagen sind von der Berliner Polizei bereits mehrere Personen festgenommen, die sich wegen solcher Begünstigung vor dem Strafgericht zu verantworten haben werden.

„Sturmabteilung Jung-Bismarck“

Die Zerogruppe des Jugendbundes Jung-Bismarck in München, die den Namen „Sturmabteilung Jung-Bismarck“ trägt, hat sich in der letzten Zeit in verschiedenen „Waffenübungen“ betätigt. Die Freiheit dieser Waffentätigkeit ist nur größer geworden seit dem Rathenausmord.

Der Druck von unten

Aus den getrigen Reichstagsverhandlungen ist zu ersehen, daß das Gesetz zum Schutze der Republik mit teilweiser Hilfe der Sozialdemokraten Paragraf für Paragraf zu einem Sozialisten- oder besser Kommunistengesetz geworden ist. (Man schäme sich die Kommunisten und meint die gesamte Arbeiterklasse.) In dies das erbärmliche Resultat, das von der hochgehenden Bewegung des deutschen Proletariats nach der Ermordung Rathenaus übrig geblieben ist? Alle kommunistischen Anträge, die dem Gesetz die unbedingt notwendige Spitze gegen die monarchistische Konterrevolution geben wollten, wurden niedergestimmt. Jeder Arbeiter, und gehörte er auch zu den verbrieften Parlamentsanbeträgern, ersieht hieraus, daß der Kampf gegen die Konterrevolution nicht auf dem Parteiboden der Parlamente ausgefochten werden kann. Schon an der Verabschiedung des Sozialistengesetzes, sowie an dem Verfechten der spontanen Kampfbewegung gegen die Reaktion ist das Handeln und die Kampfbewegung der Spitzenorganisationen. Die Erregung der Arbeiterfront über die mageren Ergebnisse ihrer gewaltigen Demonstrationen und ihres stets betonten Kampfwillens ist aber nicht im Abflauen begriffen. Wären die Führer und Bureaukraten ihr Mißverständnis zeigen, müßen sie nach Koalitionen mit den bürgerlichen Parteien streben, mögen sie die „besonders eifrigen“ Kommunisten von ihren gemeinsamen Verhandlungen ausschließen — das Proletariat kann nicht länger zusehen. Schon führt die reaktionäre Presse im Freudentaumel über das neue Kommunistengesetz, eine Sprache, die zum Hohn gegen die Arbeiter aufsteht. Die aufständigen monarchistischen Verbände — 3. B. der Stahlhelm in Halle — beschließen ausdrücklich in geheimen Sitzungen, sich nicht aufzulösen, sondern unter anderem Namen weiter zu arbeiten. Und wenn auch die bürgerliche und sozialdemokratische Presse den Arbeiter Verhandlungsstellen über Verhandlungsstellen verabschiedet, indem sie die milde Spitze auf die Rathenausmörder brecht und schließlich wie einen Hühnerroman schreibt, aber mit ungesunden Massenenden Reime macht, die Arbeiter wissen, daß nicht die republikanischen Behörden, sondern nur ihr eigenes Eingreifen der Reaktion den Todesstoß versetzen kann.

So haben sich an vielen Orten im Reiche Kontrollausschüsse der Arbeiterorganisationen gebildet, die nicht daran denken können, die Zerplitterungsarbeit der Spitzenorganisationen mitzumachen. Der Wille der Massen strebt nach einer kämpfenden Einheitsfront und die SPD- und USPD-Führer werden durch diesen Massenwillen in die Kontrollausschüsse, in die Einheitsfront, in den Kampf gezwungen. Sowohl der Aufruf der Kontrollausschüsse zur Selbsthilfe, sowie auch die heute von uns an anderer Stelle veröffentlichte Rundgebung des Kontrollausschusses der Mansfelder Kreise sind freudige Dokumente dafür, wie die Arbeiter über die Unfähigkeit der Spitzenorganisationen weit in die Kreise der Arbeiter der SPD hineinreicht. In Magdeburg, bisher eine der mächtigsten Organisationen der SPD, wird offen Reichstagsaufstellung gefordert. In Frankfurt a. M. fordert die SPD, Telegramm auf Telegramm an den sozialistischen Abgeordneten Raifer und verlangt, daß er für Neuwahlen eintritt. Der Reichstag in November-Land der SPD, in dem bisher Kostet noch immer willige Helfer fand, lehnte es rundweg ab, dem Schutzes auszuweichen.

Dieser Kampf von unten auf hat die SPD- und Gewerkschaftsführer, die die Forderungen des Berliner Abkommens bereits in dem höchsten Kompromiß begraben glaubten, wieder aufgeweckt. Gestern nachmittags fanden im Reichstag Besprechungen der Gewerkschaften erneut ihre Inaktivität mit den Beschlüssen des Ausschusses zum Selbstentwurf zum Schutze der Republik zum Ausdruck. Die Sozialdemokraten befinden unbedingte auf der Erweiterung der Koalition nach links. Dem Reichstagler wurde von diesem Beschluß Mitteilung gemacht. Herr Thier hat deshalb schleunigst zum Reichstagsbüro telegraphiert. Obert möchte zurückkommen und verhandeln stellen.

Der Kampf gegen die Reaktion, die jetzt in Pommern ihre erste Faschistenorganisation gegründet hat, aus dem Sammelplatz der Komromisse in die Atmosphäre des ernsten und offenen Kampfes zu ziehen, ist Aufgabe der Arbeiterfront selbst. Die Kommunistische Partei wird alles tun, daß solche Kampfrufe, wie der aus dem Mansfelder Kreise nicht ungehört verhallen und auch wir sagen:

Es lebe die Einheitsfront aller Schaffenden!

Es lebe die Arbeiterregierung!

Leichte Besserung des Marktfusses

Der Dollar 400 Mark

Während am Montag der Dollar zeitweilig mit 816 gehandelt wurde, ist er gestern und heute etwas zurückgegangen. Der Anfangskurs war 508, im Laufe des Tages ging der Kurs auf 400 zurück. Diese Abmilderung des Dollarkurses ist zurückzuführen auf das Ausgehen der Geldmittel bei den Spekulationen, auf die Kontraktumsverhandlungen und auf die Reduzierung der Reparationsrate vom 15. Juli auf 22,5 Millionen Goldmark. Nach dem Erfolg der Kontraktumsverhandlungen wird sich die Marktsituation ändern. Trotz dieser Abmilderung des Dollarkurses sind die Börsennotizen für die Industrieaktien nicht oder nur ganz gering gefallen.

Zustizschmach und Zustizkomödie in Moskau

Von Ludwig Magyar (Moskau)

Die Berichte, in denen die sozialistische und bolschewistische sowie bürgerliche Presse über den 28. Prozeß schreiben, tragen zum meißt diele oder ähnliche Aufschrift: „Schick haben sie.“ Wendere Zustizschmach, schandvolle, erbärmliche Zustizkomödie ist in der Weltgeschichte nicht vorgekommen. Es dalt sich die Hand zu fassen, Schandödie aberlauf das Gesicht, wenn man bedenkt, was auf dieser Verhandlung vorgeht und hauptsächlich, was in dieser Verhandlung geschieht.

Hier spielt sich das größte dramatische Schauspiel der größten Weltrevolution der Weltgeschichte ab. Die blutigen, operenreichen Szenen der blutigen, operenreichen Kämpfe von hunderten hunderttausend Arbeitern und Bauern stehen an dem Gericht mit gelbemühter Hand vorüber. In dem itzen juristischen und paragrafenmäßigen Rahmen der Verhandlung lobert die ergrünte Tragedie des Bürgerkrieges auf. Raube und furchtbare Szenen. Der Zusammenstoß der Geschwister Ratter bleibt unergänglich für jeden, der Zeuge dessen war. Bruder und Schwester, beide kämpfen aufeinander in der Kampforganisation der SR. Er erkennt seine Verirrung, verläßt die Partei und bekennt sich zur Revolution. Sie bließ Anhängern der SR. Partei. Und jetzt überlaufen sie einander mit Beschuldigungen. Mit häßlichsten Augen sehen sie sich gegenüber. „Mein geliebter Bruder“ — sagt die Schwester. „Meine „nemeine“ Schwester, sagt der Bruder. Geschwister verzeihen einander. Tragödien spielen sich hier ab.

Samstag verlangte zur Unterstützung der Konterrevolutionären Bewegung für die SR-Partei Geld von dem sozialistischen Gewandten Rouless. — „Ich gebe keinen Gros, solange Sie nicht beweisen, daß Sie etwas machen können“ — antwortet Rouless... Und Samintow löst Rouless ab, daß er in Jaroslaw oder Kaluga eine Konterrevolution prompt organisieren und leiten kann. Die Stadt Rouless löst auf, um so. Und die Konterrevolutionäre bringen die Konterrevolution auswärts. — Auf Befehl des Jaroslaws liegen Hunderte der blutigen, verbluteten Leiden; die Stadt wird zu der analmenen, Brennenen Ruine.

Die SR-Partei erhält 50 000 Franken von Rouless.

Timosjew und Miner verhandeln mit Rouless wegen Abgabe einer Anzahl von Karren für die Konterrevolutionäre, die nun als Ministerpräsidenten in Jaroslaw. Von Timosjew kann keine Rede sein. Es war genug in Jaroslaw mit den sozialistischen Experimenten — erwidert Rouless.

Und die SR-Partei verhandelt weiter mit Rouless.

Das Petrograder Kapital wurde bereits verhandelt. Auch die Moskauler Partei der SR-Partei hat sie bereits zerlegt. Die Anführer der SR-Partei haben selbst zu, daß sie mit „bewaffneter Hand“ gegen die Oktoberrevolution der Moskauler Arbeiterkämpfe kämpften, sich mit den Adolten verbündeten und mit Hilfe der blutigen Duma-Junker, Offiziere und Schwarzbundlern, die hegrete Revolution der Arbeiter, Bauern und Soldaten niedrigen wollten. Sie schanden, daß sie gegen das Revolutionäre Sozialismus von der Front „perfide“ Konterrevolutionäre bringen wollten; sie schanden, daß sie, während sie vor der Öffentlichkeit von der einseitigen sozialistischen Front und von der Einstellung des Bürgerkrieges predigten, im Geheimen zum Sturz der Sowjets eine bewaffnete Kraft organisierten haben. Sie schanden, daß sie durch Vermeidung der Revolution, durch Konterrevolutionäre Organisationsarbeiten Geld von der amerikanischen Mission angenommen haben und daß sie auch von dem „Verband der Arbeitergelehrten“, der eine Organisation der äußersten „Rechten war, ebenfalls finanziell unterstützt wurden.

Welche Tragedie ein Prozeß ist, sieht man in dem Prozeß der Konterrevolutionäre und in diesem Prozeß an. Hier schufen Zulett diffidiert für schon ein Rouless, daß man keine sozialistischen Ministerpräsidenten braucht und erteilt ihr den Geschäftsauftrag, die Stadt Jaroslaw zum Stütz der Bürgerkrieges umzuwandeln.

Wo ist die Zustizschmach und wo die Zustizkomödie? — Die Bändernde die SR. Partei hat sie wiederholt öffentlich erklärt. Doch aus dem Briefe Dittmanns, den es für Theodor Liebschitz und Kurt Kolenstedt richtete, hellte es sich heraus, daß diesen Herren Verleumdungen die Aufgabe gestellt wurde, den Prozeß „politisch“ auszuweisen.

In der Nummer des „Sowjet“ vom 14. Juni wird ein Telegramm von Rouless veröffentlicht, das den Bericht über die ersten Tage des Prozeßes enthält, und in diesem Bericht anisiert Rouless, daß er und Bandernde am 1. Juli sich bereits in Willkü be finden werde. Es war also eine voraus vereinbarte Sache, daß sie die Verteidigung niedersetzen werden. Und es war eine Schmach und Komödie, die sie hierist ingetrenten. Eine elendige Schmach und eine abscheuliche Komödie.

Und sie meinten die Welt soll mit ihren Tränen, Bändernde sei interniert und Tscheta habe diebstahl und Kolenstedt beauftragen lassen. Und zur gleichen Zeit fliegen Ertragsgaben der Londoner und Brüssel Presse zwei Tage lang der Welt vor; Bändernde sei erkrankt worden. Die dumme und niederträchtige Verleumdung, daß die „Goldschnecke“ verbreitet und von der Agentur „Savas“ befristet. Der plebejisch-darwinische Welle war es trotzdem gut genug, um zwei Tage lang daraus Kanial zur Variation und Sehe zu schlauchen und Sowie-Rußland fallig zu befehlen. Und als heden setzen sie jenen Bändernde über den he selbst schreiben, daß er auf Schritt und Tritt beauftragt werde.

„Welcher Schematismus, welche Mängelhaftigkeit, welche Seelenfaulheit“ — lautet mit atemlos Entschädigung die „Freiheit“. Die Anführer Dittmanns, der vor dem Bourgeois-Gerichte ziemlich kleintun war, dürfte diese Tapferkeit wohl befriedigen. Die Anführer Dittmanns sind jedoch, wie es scheint, auch anderen gegenüber nicht hoch... Und das ist auch Schmach und auch Komödie.

Dann folgt der 2. Punkt, des voraus festgelegten Programms. Auch die russischen Bourgeois-Abolitionen ziehen aus dem Gaule. Die Herren Murawiew und Zager konnten es nicht vertragen, daß 300 000 Moskauler und 200 000 Petersburger Arbeiter ihre Meinung über die SR. offen herauszulegen. Und nun treten programmatische Forderungen auf die Bühne. Auch sie wollen die Verhandlung verlassen. Von neuem wird sich eine Flut von Beschimpfungen, Beschlagen und Tammern darüber ergehen, daß sich in Moskau eine Zustizschmach, eine Zustizkomödie abspielte. Die Arrangure jedoch nicht he selbst. Sie veranhalten die Komödie nach festgelegtem Programm.

Das Gericht unterliegt in diesem mit präzisierter Objektivität die Wahrheit.

Mögen sich die guten Herren nur unterhalten, mögen sie den Prozeß nur „politisch“ ausweisen, — den Moskowitern sichtlich einbeigen, — wie Dittmann schrieb, das russische Proletariat nicht, nicht und erklärt, daß hier eine soziale politische Tragedie aufgeführt wurde und Abolitionen nicht und soziale Schamerei die Tragedie nicht zu einer Komödie von alten, inoffiziellen politischen Schiebern verzerren können.

Waners macht nicht dem neungestrichenen Zant, auch die tiefgehende Bedeutung, daß das Minister in Moskau nicht auf ist. Und er heißt, daß hier eine sündige überaus gefährlichen Vermerlungen, die sich als die Woban, die russischen Frauen, beizien Die Höben Herren betrachten und behandeln den Prozeß von

1913

40 Pfd. Kartoffeln

6 Liter Milch

144 Stück

8 Pfund Butter

20 Pfund Fleisch

1913

30 GOLDMARK

ENDE JUNI 1922

für 1 Mark konnte man kaufen

für 1,25 Mark konnte man kaufen

für 6,20 Mark konnte man kaufen

für 10 Mark konnte man kaufen

für 18 Mark konnte man kaufen

Wochenlohn

1922

1000 Papiermark = 15 GOLDMARK

hier Höhe des revolutionären Marxismus und wissenschaftlichen Sozialismus.

Auf diese Höhe können wir uns nicht schwingen. Wollen es auch nicht. Zustizschmach, Zerstörung des Wohlstandes, Kaffeehausentwürde, beobachtete Frauenmoden, falsche Alarmnachrichten über Hungergefahr — das ist das Arsenal der 2. und 3. Internationale. So schreiben und so reden sie über die größte Tragedie der größten Revolution der Weltgeschichte. Es ist wirklich Schmach und Komödie.

Brennstoffnot und Bergarbeiter

Zu den neuen Verhandlungen im Ruhrbergbau

Am gestrigen Tage haben neue Verhandlungen zwischen den Ruhrbergarbeitern und den Unternehmern, in Anwesenheit von mehr als 20 000 Arbeitern, begonnen. Die Bergarbeiter verlangen Gehälter von 1000 bis 1200 Mark, die für die neue Lohnsteigerung herangezogenen weiteren Berechnungen schätzen. Sie verlangen ferner, daß die Löhne nicht wie bisher nur einmal im Monat, sondern wöchentlich ausbezahlt werden sollen. Durch die fortschreitende Entwertung der Mark verlieren die Bergarbeiter durch die einmalige Auszahlung im Monat noch einen Teil ihres geringen Gehalts.

Die Minister des Bergbauamtes schlagen schon seit einigen Tagen großen Lärm. Sie wollen die öffentliche Meinung und die Regierung gegen die Bergarbeiter mobilisieren. Sie übertrieben aber wie bisher die Köhnennot, um eine Herabsetzung der Reparationszahlungen herbeizuführen. Sie sind es auch, die den Vorstoß, gegen Geld in England Kohlen zu kaufen und an Frankreich als Reparationshilfe zu liefern, gemacht haben. Die höchsten Kohlenmagazine halten diesen Vorgang für ihre Größe und Profit für gültig.

Am Freitag tagt in Eilen die Vertrauensmännerversammlung der Bergarbeiter und wird über alle Fragen endgültig zu entscheiden haben. Es besteht in Deutschland eine große Brennstoffnot, aber die Löhne sind durch auskömmliche Bezahlung, technische Verbesserung, Einkünfte einer besten Schicht, Besoz der Ausgaben, behoben werden. Die Bergarbeiter werden von ihrem Standpunkt in der Ueberfristung nicht abgehen und sie können im Falle einer Ablehnung ihrer berechtigten Forderungen durch die Unternehmer der Kampf aufnehmen und dabei auf die Solidarität der ausländischen Bergarbeiter und Transportarbeiter rechnen.

Für den einheitlichen Kampf der Bergflaven

Die „Weltliche Arbeiterzeitung“, Organ der Kommunistischen Partei für das Ruhrgebiet, schreibt unterm 10. Juli zum bevorstehenden Streik der Bergarbeiter:

„Nicht lohn als die Kündigungsgesetz als Küstet zum Streik! Dabei kein Zurück mehr!“

„Trotz der schweren Fehler, die die Führer des Bergarbeiterverbandes bei der Einleitung des Kampfes gemacht haben, müssen auch die Unionisten sofort durch Auslösung der Kündigungsgesetz ihren Kampfplan befestigen.“

Die Erfüllung der ausstehenden Forderungen muß durchgesetzt werden. Das letzte Vorgehen im Bergbau ist ein Standstill, der sofort befristet werden muß. Von den Deputierten dürfen die Bergarbeiter nicht ein Kilogramm nehmen lassen. Die Rechte der Betriebsräte müssen vollständig erweitert werden. Aber zugleich müssen Löhne durchgehenden werden, die dem Kampf ein menschenwürdiges Dolein garantieren.

Die jugoslawischen 600 000. Schichtlohnsteigerung im Durchschnitt gegenüber den Löhnen vom 20. April sind durch die Teuerung längst überholt. Die Lebenshaltung muß sich gegenüber dem April dieses Jahres hebraten verbessern und nicht verschlechtern. Die Ueberfristungserarbeit muß vermindern. Wir müssen Löhne verlangen, die die Ueberfristung überflüssig machen und Verbot aller Ueberfristung.

Wenn man eine Steigerung der Kohlenförderung will, so gebe man den Bergleuten Löhne und Arbeitsbedingungen, damit die Abzehrung aufhöre, die Leistung steigt und nehme alle solche Verbesserungen im Kohlenbergbau vor, die eine Steigerung der Förderung garantieren.

Die Massen wollen den Kampf um die Besserung der Lebensbedingungen; der hunderteil genarrte Kumpel erkennt, daß nur er selbst die Ketten befreien kann. Noch sind keine Forderungen gestellt, normalisiert. Am Kampf selbst wird er die feiner Kraft entsprechenden Ziele sich legen. Vor allem heißt es, das Herz der Kämpfenden formieren. Deswegen müssen alle Bergarbeiter des Ruhrgebiets sofort die Kündigungsgesetz ausfüllen, deswegen müssen die Ruhrbergleute sofort die Verbindung mit den anderen Bergarbeiter Deutschlands herstellen.

Deswegen muß im Ruhrgebiet selbst die Einheit gegen die verächtlichen Führer der Christen und Polen hergestellt werden.

Neue 50prozentige Erhöhung der Eisenbahnpersonentarie

WTB. Berlin, 12. Juli.

Mit Rücksicht auf die fortschreitende Steigerung der persönlichen und sachlichen Ausgaben der Reichsbahn und das künftige Sinken des Geldwertes ist eine Erhöhung der gegenwärtig geltenden Fahrpreise zum 1. Oktober dieses Jahres um etwa 50 Prozent in Aussicht genommen.

Bei einer neuen Tarifierhöhung der Eisenbahnen werden auch alle anderen Verkehrstare erhöht werden. Der Haushalt der Arbeiter, die zur und von der Fabrik fahren müssen, wird neuerlich befallen. Daß ein Arbeiter eine weitere Streike mit der Eisenbahn fährt, wird durch die neuen Tarifierhöhungen fast unmöglich gemacht.

Die SPD. Hannover-Land gegen das Schußgesetz

Der Unterbezirk Hannover-Land der SPD. hat folgende Entschließung angenommen:

„Die am 9. Juli in Hannover tagende Unterbezirkskonferenz fordert von unseren Genossen im Reichstag und in der Regierung, daß sie mit allem Nachdruck für den Aufbruch der gewerkschaftlichen und politischen Arbeiterorganisationen einreten und es ablehnen, dem Regierungsentwurf zum Schuß der Republik in seiner jetzigen Fassung zuzustimmen. Die von uns vertretene Arbeiterschaft warzt auf Taten.“

Diese Entschließung ist um so wichtiger und bemerkenswerter, als Hannover eine der Hochburgen der SPD-Führer ist (Oberpräsident Koste!).

Wie die Amnestie anfängt

Die Gefangenen durften bisher in den Strafanstalten Lebensmittelpakete erhalten. Durch Erlass „des Herrn Justizministers“ vom 1. Juli (1) ist die Zulassung von Lebensmittelpaketen an Gefangene verboten worden. Die Begründung ist: „Häufige Strafanstalten seien jetzt wieder zur Friedlosigkeit übergegangen, und daher seien Lebensmittelpakete völlig überflüssig.“

Wer je das Glück hatte, die hinterste, selbst überreichte, völlig fettlose und dazu noch viel zu geringe „Freiheitskost“ zu genießen, wird erst den Erlass würdigen können. — So beginnt die berühmte Amnestie!

Sprenzung der Haager Konferenz

Haag, 13. Juli. Die Haager Konferenz ist gesprengt. Die Entscheidung kam, als der Vorsitzende an Titowin die Frage stellte: „Sie wollen also nicht die Verpflichtung übernehmen, Gesandtschaften zu senden?“ Titowin antwortete: „Wir wollen uns dazu nicht verpflichten, aber wir wollen es um als Ausgleich für Kredit.“ Darauf erklärte der Vorsitzende, die Sitzung könne nicht mehr weitergeführt werden und sie wurde deshalb geschlossen.

Ein Stahlhelm nach wie vor Braunschweigischer Minister!

Der Minister der Deutschen Stahlwerke Kaefer hat bisher noch kein Verbot des dortigen Stahlwerks erlassen. Begründung, da er erwiesenemmaßen selbst Mitglied dieses Wortdubes ist. — Die SPD. ist mit Kaefer in einer Regierung!

Boykott den bürgerlichen Zeitungen Boykott allen Geschäftsfirmen

die Handlangerdienste der Reaktion leisten. Heraus aus dem Haupte mit diesen arbeiterfeindlichen Blättern, an ihre Stelle trete der „Klassenkampf“, der die Interessen aller Werttätigen vertritt! die mit den Stahlhelmländern an einem Strange ziehen und dem „Klassenkampf“ ihre Gehaltsanzettel vorenthalten. Arbeiter, Angestellte, Beamte, lauft nur bei den „Klassenkampf“-Inzerenten!

Operetten-Theater.
Nur die Beste!
© Künnetts beltes Bert!
„Der Vielgeliebte“
Salle ab 7/10 (10.11.23) ununterbrochen!

K. B. D.
Kommunistische Partei Deutschlands
Bezirksleitung für Halle-Merseburg
Sitzung am 14. Juli, abends 8 Uhr, im Saal des Arbeitervereins, Markt 11. 1/2. Beginn des Besprechungsabends um 7 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr.

Bersammlungen.
Ortsverein Halle.
Sitzung am 14. Juli, abends 8 Uhr, im Saal des Arbeitervereins, Markt 11. 1/2. Beginn des Besprechungsabends um 7 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr.

„3 Könige“
Nur noch 3 Tage!
Neues Programm! :: Neue Künstler!
Kreuzer, 14. Juli, abends 8 Uhr, im Saal des Arbeitervereins, Markt 11. 1/2. Beginn des Besprechungsabends um 7 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr.

„Die Nacht der Verschworenen.“
Mysteriöses Filmhauptpiel in 5 Akten.
Eine kurze Darstellung des 1. Teiles wird vor dem 2. Teil gezeigt.
Vorführung: 5.00 7.10 9.30.
Das große nordische Filmhauptpiel:
Das Mädchen vom Moorhof.
5 Akte nach der Erzählung von Selma Lagerlöf.
2873
Vorführung: 4.00 6.10 8.20.
Beginn: Sonntags 3, wochentags 4 Uhr.

„Wo?“
Lassen Sie gut u. preisw.
Waren, Gold- u. Silberwar.
Fingerringe, Trauringe
Hafsa-Hundstaben,
Rehabilitations- u.
Beil.
Bottle übergeben
Metall-Kontor
H. Abramowitz,
Schmiedestraße 14, I.
(Helm-Laden).

Lebensmittel
faulst jeder in anerkannt
besten Qualitäten stets
preiswert und gut bei
Otto Bornschein G.m.b.H.
Halle, Mittelstr. 21.

Wer Bedarf?
in Herren-
Garderoben
aller Art
Riesels Monats-Garderoben,
Große Märkerstraße 22, I.
Bis 6 Wochen
lange gekaufte Sachen ohne
Preisaufschlag zurück.

Strümpfe
Größe 2-4 . . . pro Paar 24,50 Mt.
„ 5-7 . . . „ 25,50
„ 8-10 . . . „ 26,50
Herrensocken . . . Paar 17,50
J. Wigand & Co.,
Rannischestraße 12. 2873
Im Ein- und Verkaufsgeschäft 483
B. Hammer, Marktstr. 17, Hof I,
laufs nach billig und gut:
Guterhaltene Schuhe u. Schmutz- u. Nässe-
herren- u. Knaben-
Mittler, Röde, Mäntel, -Hosen u. m.

Befanntmachung.
Wir sind leider gezwungen, wegen der fort-
dauernden Steigerung der Preise sämtlicher
Materialien, insbesondere auch des Breites für
die von uns bezogene elektrische Energie, vom
1. Juli d. J. an den Preis für elektrische Energie
höchstens um 8 Mt. zu erhöhen, was
sich aus dem unten angegebenen, hieron
Hermitis zu nehmen.
Eisleben, den 4. Juli 1922.
Der Magistrat.
J. S. Dr. Waggoner

Wärmwasserfische (Grotten)
und hier stets zu billigen Tagespreisen zu haben.
Zoologische Handlung G. Thiemann
Inhaber: Ernst Thiemann, 405
- Eisleben, Markt 11. -

Leipziger Straße 88.
Genruß 1224.
Ab morgen, Freitag, den 14. Juli:
Das große Doppelprogramm!
Geheimbund-Sklaven.
2. und letzter Teil:
Die Nacht der Verschworenen.
Mysteriöses Filmhauptpiel in 5 Akten.
Eine kurze Darstellung des 1. Teiles wird vor dem 2. Teil
gezeigt.
Vorführung: 5.00 7.10 9.30.
Das große nordische Filmhauptpiel:
Das Mädchen vom Moorhof.
5 Akte nach der Erzählung von Selma Lagerlöf.
2873
Vorführung: 4.00 6.10 8.20.
Beginn: Sonntags 3, wochentags 4 Uhr.

Alte Promenade 11a.
Genruß 5788.
Ab morgen, Freitag, den 14. Juli:
2 Erstausführungen — Der gewaltigste Großfilm:
Nosferatu.
Aus Liebe dem Vampir geopfert!
Eine Sinfonie des Grauens. 5 Akte.
Nach Motiven des Romans „Dracula“ von Bram Stoker.
Hauptrollen: Max Schreck, Gustav von Wangenheim,
Grete Schroeder, A. Schnell.
Regie: H. W. Musmann.
Ein Großfilm im wahren Sinne des Wortes, ein Film, der durch seine
Eigentum und Spannung das größte Lob verdient!
Denken Sie an das „Indische Grabmal“, „Der Golem“ usw. und lassen Sie
sich „Nosferatu“ an, urteilen Sie selbst über den neuen Großfilm!
Vorführung: 4.30 6.40 8.50.

Charlie Chaplin
Chaplin als Auswanderer
in der Erstrolle
in 2 Akten:
Beginn: Sonntags 3, wochentags 4 Uhr.

„3 Könige“
Nur noch 3 Tage!
Neues Programm! :: Neue Künstler!
Kreuzer, 14. Juli, abends 8 Uhr, im Saal des Arbeitervereins, Markt 11. 1/2. Beginn des Besprechungsabends um 7 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr. Sonntags nachmittags 2 Uhr.

Unabhängige Frau
für den ganzen Tag
gefaßt. 2872
Restaurant Planderstraße
Marktstr. 7.
Reeres Zimmer
mit Kachelofen ge-
sucht. Off. unt. Kl. 2874
a. d. Leipz. u. Klaffenp.

Die Beichte einer Mörderin.
Ein Sitten- und Gesellschafts-Film
aus dem Strudel der Großstadt.
Die zweite Beichte schildert die ganz
besonders durch den hochdramatischen
festlichen und inspannenden Inhalt aus, bei
welchem übertrifft die fittliche Lebens des
2. Films den ersten. Die Titelrolle spielt
auch diesmal wieder
Ruth Weniger
welche vom 31. 3. bis 6. 4. persönlich im
C.-I. aufgetreten ist und sich allgemeine
Beliebtheit erungen hat.
Dieser Film bringt sensationelle Erlebnisse
durch Schicksalschläge schwer geprüfter
Frauen. Die Handlung führt von den
obersten Klaffen der menschlichen Welt-
schaft herab in den Schmutz der Straße.
Genau als weiterer Schlag:
Eine Warnung an alle jungen Damen und Herren
ist der gewaltige Sittensfilm
Piraten der Schönheit
welcher zeigt, wie die
Schlechte Konfarenzen werden perantit. im
neue und junge schöne Opfer anzuholen und aus-
zuholen. Millionen zahlen die Seelenfänger dem
Raub der Schönheit, welcher sich ausschließlich
aus Schicksalschlägen glücken, für junge un-
schuldvolle Seelen. Ferner zeigt der Film die
Güte der Opfer, wo sie in Schmach und Schande
gungbegehen.
Schlechtes Paar hielt die Halle als Präsident
der Seelenfänger — Paul Kessels als Don
Juan de Castro der Seelenfänger — Kurt Müllers-
dorf als aufrichtiger Liebhaber — Grete Hollmann
in der Rolle als Schwan — Marie Jorets als
die ferne Frau.
Nur zeitiges Kommen führt Web.

Wärmwasserfische (Grotten)
und hier stets zu billigen Tagespreisen zu haben.
Zoologische Handlung G. Thiemann
Inhaber: Ernst Thiemann, 405
- Eisleben, Markt 11. -

Wärmwasserfische (Grotten)
und hier stets zu billigen Tagespreisen zu haben.
Zoologische Handlung G. Thiemann
Inhaber: Ernst Thiemann, 405
- Eisleben, Markt 11. -

Wärmwasserfische (Grotten)
und hier stets zu billigen Tagespreisen zu haben.
Zoologische Handlung G. Thiemann
Inhaber: Ernst Thiemann, 405
- Eisleben, Markt 11. -

Wärmwasserfische (Grotten)
und hier stets zu billigen Tagespreisen zu haben.
Zoologische Handlung G. Thiemann
Inhaber: Ernst Thiemann, 405
- Eisleben, Markt 11. -

Wärmwasserfische (Grotten)
und hier stets zu billigen Tagespreisen zu haben.
Zoologische Handlung G. Thiemann
Inhaber: Ernst Thiemann, 405
- Eisleben, Markt 11. -

Wahlhalla.
3 letzte Tage.
Das Programm:
Glatte Breie a. d. Hölzer
Am. 8. Vorreit. 10-1
u. ab 6 Uhr. Sonntag
8.30 u. 8 Uhr Beginn des
Damen-Ringer-Wettbewerbs
24 Champions.
120 000 Mt. Breie.

Stadttheater
Freitag, den 14. Juli,
Amf 7/1, Ende 10/1, Uhr.
Nigolotto.
Oper von G. Verdi.
Sonnabend:
Der Hugenotten.
Amstebirz Dieckau
Sonnabend, den 15. Juli,
abends 8 Uhr, in
Anmündung d. Herrn Müller:
**Kreidene-
Berlammung.**
Alle Mitglieder müssen
erscheinen. 7603
Der Vorstand.

**Wohnungs-
Zuflucht**
Frankfurter, ruhige
3-Zimmerwohnung
gegen 5-Zimmer-
wohnung u. tauschen
gehört. 2869
Sonntag, nach Mitt.
Hof 30, pt., erbet.

Schulbücher
Schiefertafeln
Tinte usw.
empfehlen die
Volksbuchhandlung
Hof 42/44.

Lebensmittel
faulst jeder in anerkannt
besten Qualitäten stets
preiswert und gut bei
Otto Bornschein G.m.b.H.
Halle, Mittelstr. 21.

Modzezeitungen
empfehlen die
Volksbuchhandlung.
Von einem geübten
*901
**Fein-
Druckpflanz**
wurde ich durch Schenkenhaft von Obermeyer's
Reinhold
K. Fröhlich in der
zur Hochschule.
in Arbeit-Genre sich
u. erweisen. Sie haben in allen Kapiteln, 200
gerien und Partituren.

Patent- u. Jng. Duro
PATENT- u. JNG. DURO
Hof 12, M. B. Hof 12, Hof 12, Hof 12

Anmeldung
Verwertung
von Patent und
Musterschutz
Patent- u. Jng. Duro
Zur Ausstellung der
Leipziger
Mustermesse
Patent und
Gebrauchsmust.
gesucht 507

Aus schneiden!
Genoffinnen u. Genoffen!
Unterstützt bei allen
Einkäufen den
„Klassenkampf“-
Inzerenten. Gebt
diese kleine Antwort
an der Geschäfts-
telle ab:

Well Ihre Firma im „Klassenkampf“ inzeriert,
beden wir unsere Einkäufe bei Ihnen.

Well Ihre Firma im „Klassenkampf“ inzeriert,
beden wir unsere Einkäufe bei Ihnen.

Stahfurt

Ohne Schupo raucht kein Schornstein. Am 5. Juli fand die 'feierliche' Übergabe der Schupo...

Dessau

Für die 'Rote Hilfe'. Die Gesellschaft der Firma Rothbart, Baustelle Witten, hat eine Sammlung für die 'Rote Hilfe'...

Aus der Jugendbewegung

An die Jugendgruppen des Unterbezirks Bitterfeld-Deßlich

Die Kommunistische Jugend des Unterbezirks Bitterfeld-Deßlich trifft sich am 16. Juli in Niemegk (Gallhof Kleine)...



Sport



An alle Sportvereine!

In Zukunft werden Sportberichte und Spielankündigungen nicht mehr täglich erscheinen. Es ist beabsichtigt, morgen, bei alle Sportsnachrichten...

Das erste Bundesturnfest der Arbeiter-Turn- und Sportbundes

Das in der zweiten Hälfte des Juli 1922 stattfindende Bundesturnfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ist für die deutsche, wie auch für die internationale Arbeiterschaft von größter Bedeutung...

Zunächst einige Bemerkungen über die Stellung der Arbeiter-sportler in der heutigen Zeit. Mit der Umstellung der Tätigkeit der Arbeiterschaft für eine neue Zeit, geht auch notwendigerweise die Umstellung der Sportbewegung einher...

Produktionsprozess einseitig veränderten Körper durch entgegen-gesetzte planmäßig betriebene sportliche Betätigung ein Ausgleich herbeiführt werden soll, darf keineswegs außer Acht gelassen werden...

Turnspiel der Bezirksvereinschaft am Freitag, den 14. Juli, abends 7 1/2 Uhr, an dem Viktorianer (Gehausen) gegen Germania 1. Dönan...

Table with 3 columns: Richtig (Ergebnis), Versäumnis (Sportplatz), Datum (Sp. Juli 21). Rows list names like G. Heide, D. Heide, G. Heide, etc.

Arbeiter-Sport-Klub. NSD. II. -Münchener II. und NSD. Jugend-Münchener Jugend um 9 Uhr auf dem Winteropfer...

Briefkasten. Betrifft: Firma Maxim Rosenfeld in Halle, Schmeerstraße 5. Trochsen in den Witzgedrucktungen der SPD...

nicht mehr als 'Inferenz im Klassenkampf' erscheint, es fallen wir von anderen Seiten noch Anfragen, die nachfolgend beantwortet werden sollen.

Wie eine Weiterführung sich dreht, so ändert auch Herr R. seine Meinung. Wir erhalten wieder Anfragen zur Aufnahme für den 'Klassenkampf', die wir aber mit einer erklärenden Erörterung ablehnen.

Maxim Rosenfeld. Halle a. S., den 17. Juni 1922. Leinen- und Baumwollwaren Schmeerstraße 5.

An die Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Der außerordentliche Erfolg meiner letzten Inserate in Ihrer Zeitschrift veranlaßt mich, Ihnen dies mitzuteilen. Ich habe gefunden, daß das launliche Spottlied nur Ihre Zeitung liest...

So gesehen im Monat Juni 1922.

Es ist dies natürlich ein verpöbelter Aprilscherz nach dem scholastischen Mäurer. Aber was aber die Wirkung? Dieser 'gestaltlose' Witz war der Beseitigung der 'schalligen Nachrichten' selbst zu stark...

Genossinnen und Genossen! Wenn auch dieser Fall ein reichlich Maß Komik und Humor enthält, so ist doch der Beweis auch hier wieder erbracht, welche Wirkung die 'Klassenkampf', 'Klassenkampf' auf die Leser und ungeleitet auf die Geschäftsführer ausüben...

Berlag Klassenkampf, Halle a. S. Fritz Krosch.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Konrad Fintelmeier; für Anzeigen: Fritz Krosch, Druck und Verlag: Verlagsbuchhandlung für den Bezirk Halle-Merseburg, a. B. o. S., Erdmannstraße 14, Wörlitz, Berlag Klassenkampf.

! Viel Geld! bekommt man in der 28 Lessingstr. 28. Kupfer, Aho 80 Mt. Zink, Aho 20 Mt. Blei, Aho 20 Mt. Rotguth, Aho 40 Mt. Mt.-Eisen Aho 3-5 Mt. Zinn, Aho 4-5 Mt. Böhler, Aho 6 Mt. Zeitung, Aho 6 Mt. Anod., Aho 2 Mt. Mollabfälle Aho 22 Mt. Hammerfelle bis 60 Mt. Ziegenfelle bis 200 Mt. Waidchemer kauft ich sämtliche Gerben andere Felle, sowie Meise- und Gell-Kalbsen zu höchsten Tagespreisen.

Neu-Eröffnung! Eröffne morgen, Freitag, den 14. Juli 1922, nachm. 4 Uhr, Kleine Ulrichstraße 31, unter der Firma: Volks Schuhhaus. Inhaber: E. Seyferth ein Spezial-Schuhgeschäft. Durch günstige Abschüsse bin ich in der Lage, erstklassige Qualitäten zu billigen Preisen abzugeben. Beachten Sie mein Schaufenster!

Denk an die Rußlandhilfe! Für jeden Schuh. Gipsformen aus Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell & sicher. Gegen Fußschwellen und Wundläsionen Kukirol-Fluorbad! Gutes die Schuhe, pflegt das Leder. Alleinhändler: Hermann & Martz, A.S. Halle.

